



Neuendorf, 13. Mai 2009

FBN in der 2. Runde der NLA mit schweren Gegnern und Premiere auf Kunstrasen

Am kommenden Samstag muss Faustball Neuendorf gleich mit zwei neuen Situationen zurecht kommen. Zum Einen tritt das Fanionteam erstmals auswärts in Schwellbrunn an und zum Anderen spielen die Gäuer zum ersten Mal auf Kunstrasen.

Mit Jona und Schwellbrunn trifft man auf zwei schwere Brocken, wurden diese Mannschaften doch ihrer Favoritenrolle in der Startrunde gerecht und gewannen ihre Auftaktpartien problemlos.

Es gilt sich schnell an die ungewohnte Unterlage zu gewöhnen. Konnten die erfahrenen NLA Teams doch bereits einige Partien auf dieser Unterlage spielen, bewegt sich Neuendorf auf völligem Neuland. „In der ersten Partie gegen Jona wird uns kaum Zeit bleiben um uns an die Bedingungen zu gewöhnen. Wir müssen bereits nach den ersten Bällen auf der Höhe sein, um gegen diese starke Mannschaft bestehen zu können.“ so Präsident Nützi. Der Schwung aus der ersten Runde soll mitgenommen werden und mit einem Exploit kann vielleicht der eine oder andere Satz gewonnen werden. Die gute Stimmung und das starke Kollektiv ist die stärkste Waffe von Neuendorf, es wird sich zeigen ob diese Trümpfe gegen Jona stechen.

In der zweiten Partie gegen Schwellbrunn steigen die Gäuer als klarer Aussenseiter in die Partie. Die Übermannschaft aus Appenzell mit dem Weltklasse Schlagmann Cyrill Schreiber wird nur sehr schwer zu schlagen sein. Hier gilt es klar nicht den Mut zu verlieren und versucht frech entgegen zu halten. Hier kann Spielpraxis auf der neuen Unterlage geholt werden. Mit einer kompakten Leistung kann vielleicht der Gegner etwas verärgert werden.

Mit der Rückkehr von Christoph Santschi in der Defensive fehlt nur noch Kevin Nützi, welcher rekonvaleszent ist, um die Mannschaft zu komplettieren. „Zurzeit sind wir in der glücklichen Lage, dass wir Defensiv einen ausgeglichenen Kader haben, um auch verletzungsbedingte Ausfälle zu kompensieren. Wir sind aber sehr froh wenn wir in ein paar Wochen mit dem vollen Kader agieren können“, meint Dani Nützi zu der Situation des verletzten Kevin Nützi.